

INNOTrans - Europäische Netzwerkbildung für den Informations-
und Innovationstransfer in KMU-Branchen
am Beispiel der Holz-Möbelindustrie

Kurzbericht

über die Projektdurchführung
für den Zeitraum **01.11.2007 – 31.01.2009**



Filca
C I S L
FILCA - FEDERAZIONE
ITALIANA LAVORATORI
COSTRUZIONI E AFFINI



Aktenzeichen der Vereinbarung:
VS/2007/0358



1. Hintergrund des Projekts

Die europäische Holz- und Möbelindustrie befindet sich in einem tiefgreifenden Strukturwandel, der seit den 1990er-Jahren vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) vom Markt verdrängt und Tausende von Arbeitsplätzen vernichtet hat. Die voranschreitende Internationalisierung der Produktionsstandorte und Märkte verschärft den weltweiten Wettbewerb auch in dieser Branche. Europäische Vernetzung und branchenpolitische Zusammenarbeit von Arbeitnehmerorganisationen ist notwendig, um wettbewerbsfähige Arbeitsplätze und gute Arbeitsstandards zu erhalten.

Von dieser Sichtweise ausgehend haben Gewerkschaften aus Bulgarien, der Tschechischen Republik, Dänemark, Deutschland, Italien und Rumänien 2007 das europäische Branchennetzwerk Holz/Möbel ins Leben gerufen und auf dieser Basis eine kontinuierliche Zusammenarbeit gestaltet.

Die Zusammenarbeit im Branchen-Netzwerk Holz/Möbel hat es uns ermöglicht:

- einen strukturierten Informationsaustausch über Entwicklungen in der Branche, über national unterschiedliche Arbeits- und Sozialstandards und über Unterschiede in der Interessenvertretung, bei den Tarifstandards usw. zu beginnen;
- unser branchenpolitisches Wissen mit Hilfe von nationalen Branchenberichten zu verbessern;
- Informations- und Bildungsveranstaltungen durchzuführen, auf denen wir uns über national wie europäisch bestehende Herausforderungen ausgetauscht haben;
- einen branchenpolitischen und überbetrieblichen Informationsaustausch mit Betriebsräten und Vertrauensleuten über Standards und Innovationspotenziale in der Branche zu führen;
- Nationale Unterschiede bei den Arbeitsbedingungen zu identifizieren, diese zu vergleichen und gemeinsame Ziele sowie Handlungsfelder für unsere Vorstellungen von „Guter Arbeit“ zu formulieren;
- einen kontinuierlichen Austausch von Informationen in Gang zu setzen und dafür gemeinsam nutzbare Ressourcen, insbesondere in Form einer zweisprachigen Homepage (Deutsch/Englisch), aufzubauen;
- eine gemeinsame Plattform für Ideen und Vorschläge zu schaffen, die auch für zukünftige Zusammenarbeit weiter genutzt wird.

INNOTrans fördert die europäische Netzwerkbildung und unterstützt die gewerkschaftlichen und betrieblichen Akteure in der Branche, sich praktisch und strategisch miteinander auszutauschen, gemeinsame Ziele und Interessen zu formulieren und solidarische Zusammenarbeit zu gestalten.

INNOTrans ist eine arbeitnehmerorientierte Informations- und Kommunikations-Plattform, die es Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen ermöglicht, branchenpolitische Informationen und Erfahrungen auszutauschen, länderübergreifend zusammen zu arbeiten und aktiv an Veränderungsprozessen in Betrieb und Branche teilzunehmen.

INNOTrans unterstützt eine europäische Perspektive der gewerkschaftlichen, branchenpolitischen und betrieblichen Interessenvertretung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Branche Holz/Möbel.

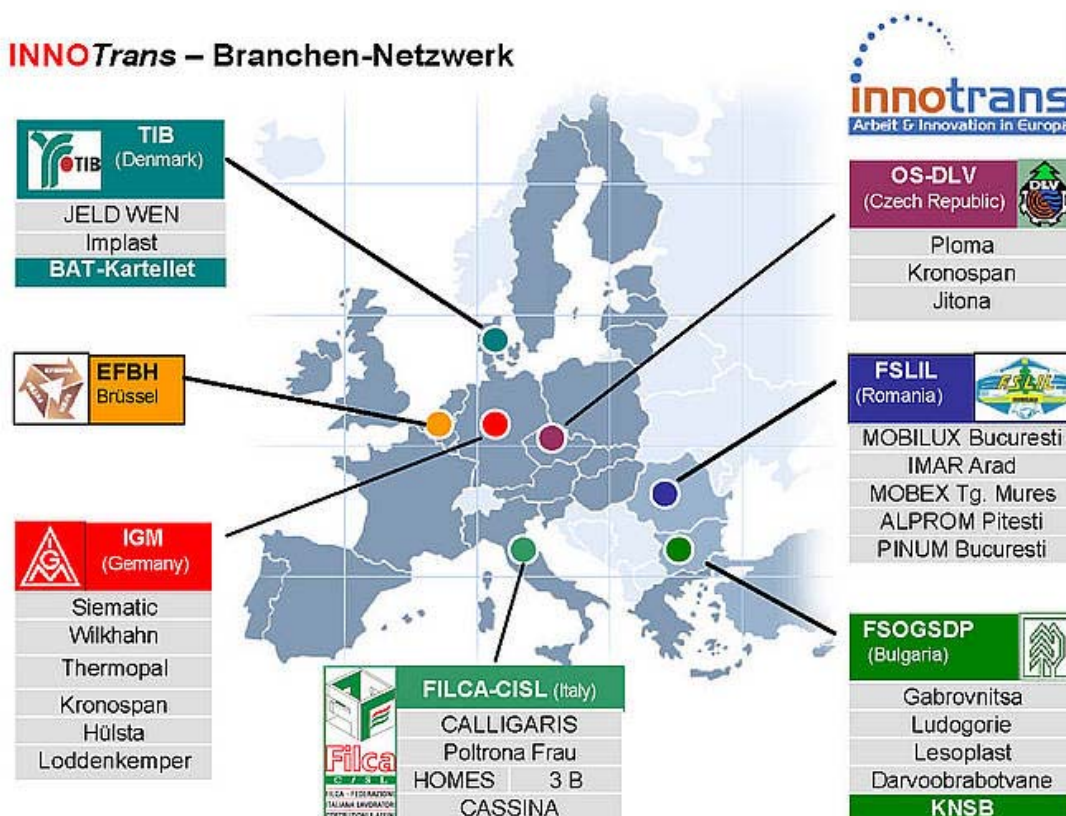
2. Projektpartner

Das europäische Branchennetzwerk Holz/Möbel stützt sich auf die aktive Beteiligung von nationalen Branchengewerkschaften aus sechs Ländern und der Dachorganisation auf europäischer Ebene. Partner sind:

- FSGSDP** Föderation der Gewerkschaften in der Forst und Holzverarbeitungsindustrie (Bulgarien)
- OS DLV** Gewerkschaft der Holz-, Forst- und Wasser- Industriearbeiter in der Tschechischen Republik
- TIB** Vereinigte Holz-, Industrie- und Bauarbeitergewerkschaft in Dänemark
- IGM** Industriegewerkschaft Metall (Deutschland)
- FILCA-CISL** Italienische Gewerkschaft der Arbeiter in der Bauwirtschaft und verwandte Berufe
- FSLIL** Föderation der freien Gewerkschaften für die Holzindustrie in Rumänien
- EFBH** Europäische Föderation der Bau- und Holzarbeiter

Sektorpolitisch vertreten diese Gewerkschaften Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in der Forst-, Holz-, Möbel und Bauindustrie. Aufbauend auf dieser Basispartnerschaft waren zudem betriebliche Arbeitnehmervertretungen aus insgesamt 25 Unternehmen an den Informations- und Bildungsmaßnahmen beteiligt. Insgesamt haben 109 Akteure an den Veranstaltungen im Branchennetzwerk Holz/Möbel teilgenommen.

Die folgenden Gewerkschaften und Unternehmen (hier: Betriebsräte und betriebliche Gewerkschaftsvertretungen) haben an der Projektdurchführung mitgewirkt:



3. Durchführung des Projekts (Überblick)

Die folgende Übersicht gibt einen zusammenfassenden Überblick zu den Hauptaktivitäten im Zeitraum vom 01.11.2007 bis zum 31.01.2009:

Projektphase und Aktivität		Ort	Datum		
Vorbereitungsphase					
Projektvorbereitung und Auftakttreffen der Projektpartner	Deutschland / Europäische Partner	Frankfurt a.M. (Deutschland)	November 2007 – Januar 2008		
Feinplanung der Ziele, Inhalte, Vorgehensweise und Arbeitsaufträge für die Erstellung der nationalen Branchenberichte					
Kriterienraster für nationale Branchenprofile					
Konzepterstellung für die Projekt-Website					
Kick off meeting der Projektpartner (Transnationale Steuerungsgruppe)					
Durchführungsphase					
Bestandsaufnahme der Branchensituation (Informationen, Branchenstatistik, Berichte)	Deutschland / Europäische Partner	Bukarest. (Rumänien)	Februar 2008 – September 2008		
Erstellung der Branchenberichte Holz/Möbel in BG, CZ, DE, DK, IT, RO					
Informationsmaßnahmen (im Netzwerk, national und betrieblich)					
Stärken-Schwächen-Analysen – Standards für „Gute Arbeit“					
Implementierung der Projekt-Website					
Zweites Netzwerk-Treffen (transnationale Steuerungsgruppe)				16./17. März 2008	
Europäischer Workshop (Gewerkschaften und betriebliche Arbeitnehmervertreter)	Rom (Italien)	18./19. Mai 2008			
Schlussphase / Follow-up					
Informations- und Praxisaustausch (Fortsetzung)	Deutschland / Europäische Partner	Hannover (Deutschland)	Oktober 2008 – Januar 2009		
Drittes Netzwerk-Treffen (transnationale Steuerungsgruppe)				Kopenhagen (Dänemark)	17./18. Aug. 2008
Europäische Abschlusskonferenz					05./06. Okt. 2008
Dokumentation und Ergebnissicherung (Schlusskonferenz und Europäischer Branchenmonitor Holz/Möbel)				Deutschland / Europäische Partner	Oktober 2008 – Januar 2009

4. Aktivitäten und Ergebnisse

Im Rahmen von INNOTrans ist es uns gelungen, die branchenpolitische Informationsbildung zu verbessern, den länderübergreifenden Informations- und Praxisaustausch in gemeinsamen Veranstaltungen zu organisieren und transnationale Zusammenarbeit zu betriebs- und branchenpolitischen Schwerpunkten anzustoßen. Seit November 2007 haben insgesamt ca. 110 Kollegen und Kolleginnen an diesen Veranstaltungen teilgenommen

4.1. Nationale Branchenberichte und Arbeitspapiere

Ein zentrales Ergebnis der Projektdurchführung ist die Aufarbeitung und Einschätzung der jeweils nationalen Branchensituation in Form von Länderberichten zum Holz(Möbelsektor). Diese Branchenanalysen wurden in den ersten vier Monaten nach gemeinsam angewendeten Kriterien vorbereitet. In Übereinstimmung mit den Projektzielen und unseren Arbeitsinteressen haben wir die nationalen Branchenberichte auf folgende Informationen konzentriert:

- Wirtschaftlichen Rahmendaten zum Holz- und Möbelsektor (Produktion, Betriebe, Beschäftigung, Umsatz, Märkte etc.)
- Informationen zur Betriebs- und Branchenstruktur
- Arbeits- und Sozialstandards
- Formen der gewerkschaftlichen und betrieblichen Interessenvertretung, Beteiligungs- und Mitbestimmungsrechte im Betrieb
- Stärken und Schwächen bei Innovationen
- Auswirkungen des Strukturwandels und der Internationalisierung im Hinblick auf Arbeit und Innovation

Die **nationalen Branchenprofile** informieren u.a. über die aktuelle Branchenentwicklung in den jeweiligen Ländern, sie geben Auskunft über länderspezifische Formen der gewerkschaftlichen und betrieblichen Interessenvertretung sowie zum Stand des Sozialen Dialogs in den jeweiligen Ländern. Eine wichtige Funktion dieser Länderberichte liegt in der Bekanntmachung nationaler Branchenentwicklungen mit dem Focus auf gemeinsame europäische Herausforderungen und strategische Handlungsfelder für die transnationale Zusammenarbeit von Arbeitnehmerorganisationen. Insbesondere konnten die spezifischen Stärken und Schwächen in der Branche – und damit die Identifizierung von Innovationspotenzialen - systematischer bilanziert werden. Von allen Projektpartnern positiv vermerkt wurde, dass auf Basis der Berichte direkte Vergleiche zwischen den Ländern besser möglich sind und die Klärung gemeinsamer Interessen und Handlungsfelder erleichtert wird. Insoweit sind nationalen Branchenberichte die wichtigste Grundlage für ein verbessertes Branchenwissen und für den branchenpolitischen Informationstransfer zwischen den Partnern.

Zusammen mit den im Projekt erstellten **Arbeitspapieren** (u.a. Auswertungen und Übersichten zu Tarifverträgen, Arbeits- und Sozialstandards, Betriebs- und Branchenanalysen zu Defiziten und Best-Practice-Ansätzen im Bereich „Guter Arbeit“) werden die nationalen Branchenberichte von allen Projektpartnern als ein wichtiges Resultat von INNOTrans bewertet. Eine detaillierte Präsentation der grundlegenden Zielsetzungen, Inhalte, Arbeitsweisen und Ergebnisse zum INNOTrans-Netzwerk sind auf der Projekt-Website unter www.inno-trans.de zugänglich.

4.2. Benchmarking „Gute Arbeit“

Ausgehend von den nationalen Branchenanalysen fand eine Konzentration der Weiterarbeit entlang der Stärken und Schwächen in der Branche Holz/Möbel statt. Dazu haben die Partner Entwicklungstrends in den Unternehmen bilanziert und dieser in Form einer europäischen SWOT-Analyse zu den strukturellen Stärken/Schwächen sowie Chancen/Risiken in der Branche zusammengefasst. Im Mittelpunkt auch hier: die überbetriebliche und länderübergreifende Informationsaustausch zu Unterschieden und über Gemeinsamkeiten. Die alle Partner verbindende Frage lautete: Was können arbeitspolitische Veränderungen am Arbeitsplatz und im Betrieb beitragen, um bessere Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten zu schaffen und die sich auch für die Unternehmen durch mehr Qualität, höhere Standards und effizientere Leistungen "bezahlt" machen? In Vorbereitung auf den Europäischen Workshop wurden dazu ein benchmarking zu den Kriterien und Standards für das gewerkschaftliche Verständnis von „Guter Arbeit“ durchgeführt. Zehn nationale Branchenunternehmen waren über ihre Betriebsräte/betriebliche Gewerkschaftsvertretungen in diesen Prozess einbezogen.

4.3. Europäischer Workshop

Das Thema "Arbeit und Innovation" stand im Mittelpunkt des Europäischen Workshops, der im Mai 2008 mit 30 gewerkschaftlichen und betrieblichen Arbeitnehmervertretern aus sechs Ländern durchgeführt wurde. Diese Veranstaltung bot erstmals die Möglichkeit, Zwischenergebnisse aus der Zusammenarbeit in einem größeren Beteiligtenkreis gemeinsam zu diskutieren und damit die Grundlagen und das Verständnis für die europäischen Branchen-Kooperation von Arbeitnehmervertretungen zu vertiefen.

Eröffnet wurde dieser Workshop mit einleitenden Thesen von Reinhard Hahn, Bereichsleiter beim Vorstand der IG Metall zum Stellenwert von "Arbeit und Innovation" aus Sicht der Gewerkschaften. Sein Fazit: „Wer die Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit stärken will muss das Entwicklungstempo bei Investition und Innovation erhöhen. (...) Arbeitspolitische Innovationen sind eine wesentliche Voraussetzung, um wirtschaftliches Wachstum zu erzeugen und um Arbeitsplätze zu schaffen. (...) Aufgabe der Gewerkschaften ist es, dort aktiv zu sein, wo sie direkt eingreifen können - am Standort, im Konzern, innerhalb der Branche. Wenn wir in Europa gleiche Lebens- und Arbeitsstandards erreichen wollen, dann müssen wir unsere Forderungen solidarisch abstimmen und diese auch länderübergreifend organisieren. Deshalb plädieren wir für eine europäische Offensive zum Thema 'Gute Arbeit'. Auf dieser Basis werden wir auf die Herausforderungen und Risiken im europäischen Holz- und Möbelsektor mit handlungsfähigen Strategien der Arbeitsplatzsicherung und für die Weiterentwicklung tariflicher und betrieblicher Standards antworten können."

Ausgehend von dieser Positionsbestimmung haben die Partner das Thema "Gute Arbeit" aus dem Blickwinkel vorhandener Stärken und Schwächen in den Branchenunternehmen länderbezogen analysiert und davon abgeleitet gemeinsame Ansatzpunkte für das Innovationsfeld "Gute Arbeit" entwickelt. Entscheidend hierbei war die Konzentration auf solche betrieblichen Fragen, die für die Herstellung gleicher und besserer Arbeitsstandards in Europa entscheidend sind und die durch gewerkschaftliches Handeln aktiv mitgestaltet werden können.

INNOTrans – Workshop 18. & 19. Mai 2008 (Rom)				
Innovationsfaktoren				
- Wo gibt es positive Ansätze und beispielhafte Verbesserungen in den Betrieben und/oder in der Branche?				
aus den Ländern...	„Gesunde Arbeit“ Arbeits- und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und im Betrieb	„Arbeit mit Maß“ Arbeitszeiten und Arbeitszeitgestaltung (z.B. Überstunden, Schichtarbeit)	„Qualifizierte Arbeit“ Berufsbildung und Qualifizierung	
Italien	betriebliche Sicherheitsbeauftragte + neue gesetzliche Regelungen für mehr Kontrollen		Betriebe zahlen 0,3% der Rentenbeiträge in Ausbildungs- und Bildungsfonds	
Bulgarien	Viele UN investieren weltweit wettbewerbsfähig			
Rumänien	wenige UN halten sich an die europäischen Umweltauflagen			
Deutschland	Schutzausrüstung teilweise oder ganz bezahlt (tarifliche Regelung)			
Deutschland	Der BR hat Absaugungsanlage im Bereich der Pressen für die W in Baruth und Ebersdorf durchgesetzt			
Tschechien				
Dänemark	Jeder Betrieb muss analysieren und die Schritte zur Verbesserung festlegen			
	Zur Arbeitssicherheit gibt es von AG + AN paritätisch besetzte Ausschüsse			
		Mehrarbeit für 3 Wochen am Stück sind nach Vereinbarung		
		die ersten beiden Stunden werden mit 50% Zuschlag, die restlichen mit 100% vergütet		
			learning auch in DK: Ausbildungs-/Weiterbildungsfonds	

INNOTrans – Workshop 18. & 19. Mai 2008 (Rom)				
Innovationsfaktoren				
- Was sind die größten Defizite bzw. die wichtigsten Probleme in den Bereichen?				
aus den Ländern...	„Gesunde Arbeit“ Arbeits- und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und im Betrieb	„Arbeit mit Maß“ Arbeitszeiten und Arbeitszeitgestaltung (z.B. Überstunden, Schichtarbeit ...)	„Qualifizierte Arbeit“ Berufsbildung und Qualifizierung	
Deutschland	Wir brauchen altersgerechte Arbeitsplätze	hohe Belastungen durch Gewichte (Schränke und Arbeitsplatten aus Granit)	Probleme mit den Arbeitszeiten im Bereich der AT-Angestellten	Qualifizierungsprobleme bei den Maschinenbedienern
	- Holzstaub - Formaldehyd - Lärm	hoher Arbeitsstress durch kurze Reaktionszeiten fehlende systematische Gefährdungsanalyse	Stark schwankende Arbeitszeiten in der Produktion hohe Belastungen durch immer neue interne Projekte	fehlende systematische Qualifizierung der Beschäftigten
Tschechien	gesetzliche Verschlechterung (früher konnten Gewerkschafter sofort gefährliche Arbeiten verbieten/untersagen)	1 x Jahr hat die Gewerkschaft das Recht die Arbeitssicherheit zu kontrollieren	Arbeitszeitgesetz max. 48 Std./Woche -> tariflich zur Zeit 37,5 Std./Woche	es fehlen qualifizierte Facharbeiter (z.B. fehlen bei Ploma 60 qualifizierte AN)
Dänemark	Staub + Lasten immer noch ein großes Problem in den Betrieben		großes Problem mit saisonbedingten Überstunden	Bezahlung der Überstunden wird vertraglich vereinbart
	Problem in DK: rechtsgerichtete Regierung, die betrieblichen Arbeitsschutz beauftragt haben, wenig gesetzlichen Schutz			großes Problem ist auch der Widerstand bei den AN im Bereich der Weiterbildung
				mehr als 100 Unternehmen suchen nach jungen Menschen

Die entscheidenden Faktoren aus Sicht der Arbeitnehmerorganisationen sind:

- "Gesunde Arbeit" - meint ein die Gesundheit erhaltendes Arbeitsumfeld durch die Vermeidung von Unfallrisiken, den Abbau psychischen und physischen Belastungen und die Verringerung gesundheitlicher Gefährdungen am Arbeitsplatz
- "Arbeit mit Maß" - macht begrenzte und planbare Arbeitszeiten mit ausreichenden Erholungs- und Regenerationsphasen erforderlich
- "Qualifizierte Arbeit" - durch eine systematische Weiterbildung und die Vermittlung von neuen Qualifikationen, die zukünftig gebraucht werden und die der Beschäftigungs- und Standortsicherheit langfristig nutzen.
- „Gut bezahlte Arbeit“ - mit existenzsichernden Einkommen und verbesserten Lebensstandards

Das gemeinsame Fazit aus diesem Workshop: Die Durchsetzung gleicher und besserer Arbeitsstandards in Europa ist ein gemeinsames Interesse und kann durch gewerkschaftliches und betriebliches Handeln aktiv mitgestaltet werden. Nach Auffassung aller Beteiligten, sind arbeits- und betriebspolitische Verbesserungen im Sinne von "Guter Arbeit" europäische Standortvorteile im globalen Wettbewerb.

4.4. Information und Kommunikation (Projekt-Website)

Die Einrichtung und laufende Pflege der INOTrans-Website als die zentrale Plattform für Information und Austausch ist eine Hauptinstrument der länderübergreifenden Vernetzung. Die für diesen Zweck neu erstellte Homepage ist zweisprachig (Deutsch/Englisch) aufgebaut. Einzelne Inhalte sind zudem in den Landessprachen der Partner veröffentlicht.

Hauptinhalte der INNOtrans-Homepage sind:

- Eine Projektbeschreibung inklusive der Hauptziele und Aufgaben des Projekts
- Profile der beteiligten Gewerkschaften und Kontaktinformationen zu den nationalen Projektkoordinatoren
- Berichte und Dokumente zu allen Veranstaltungen
- Interviews mit den Projektbeteiligten
- Nationale Branchenreports mit Basisinformationen zum Holz/Möbelsektor
- Informations-Rubriken für Nachrichten, Interviews, Unternehmensprofile, Brancheninfos aus anderen EU27-Ländern und von außerhalb der EU, Arbeitspapiere etc.
- Links zu Partnerorganisationen und zu interessanten Adressen im Projektzusammenhang
- Downloadbereich für zentrale Dokumente und zu zentralen Ergebnissen der Kooperation

Die auf der Website transportierten Inhalte wurden periodisch aktualisiert und mit neuen Inhalten erweitert. Ergänzend zu den Informationen der nationalen Netzwerkpartner wurden zusätzliche Brancheninformationen aus anderen, für den Sektor wichtigen Ländern (innerhalb und außerhalb der EU) zugänglich gemacht.

Die INNOTrans-Website ist mit den Internet-Auftritten der Projektpartner wechselseitig verlinkt. Gestützt auf diese Website haben alle Netzwerkpartner eigene Bekanntmachungen und nationale Öffentlichkeitsarbeit – sowohl innerhalb ihrer Organisationen als auch gegenüber den Partnern im sozialen Dialog – organisiert.

Die INNOTrans-Website ist nach Auffassung aller Beteiligten ein sehr wirksames Instrument, um den beständigen Informationsfluss im Netzwerk zu organisieren. Die Website ermöglicht den schnellen Zugriff auf branchenpolitische Informationen aus anderen europäischen Ländern. Ergänzend hierzu haben die Partner eigene Aktivitäten- u.a. in Form von Brancheninfos, Rundbriefen, Konferenzen, Internet - Veröffentlichungen - auf den Weg gebracht, um den Informationsfluss auf nationaler Ebene zu verbreitern. Insbesondere besteht erstmals die Möglichkeit, branchenpolitische, gewerkschaftliche und betriebliche Informationen kontinuierlich und länderübergreifend bekannt zu machen. Dies nützt dem Ziel, der Holz- und Möbelbranche in Europa ein „Gesicht zu geben“ und über die gemeinsamen Interessen der Beschäftigten in diesem Sektor aufzuklären.

4.5. Abschlusskonferenz

„Solidarische Vertretung der AN-Interessen in der Holz- und Möbelindustrie in einem sozial erneuerten Europa“

Die wichtigsten Ergebnisse und Einschätzungen aus dem Projekt sowie die darauf bezogenen Schlussfolgerungen für die Weiterarbeit im Branchennetzwerk Holz/Möbel wurden auf der europäischen Schlusskonferenz am 05./06. Oktober 2008 in Hannover (Deutschland) vorgestellt. An dieser Konferenz haben ca.50 Vertreter von sieben europäischen Gewerkschaften und betriebliche Arbeitnehmervertreter aus 25 Unternehmen aus Bulgarien, Tschechien, Dänemark, Deutschland, Italien und Rumänien teilgenommen.

Im Mittelpunkt dieser Konferenz standen u.a. folgende Themen:

- Präsentation der wesentlichen Erfahrungen und Ergebnisse aus der Netzwerk-Kooperation
- Vorstellung und Diskussion der nationalen Branchenprofile für den Holz/Möbelsektor
- Podiumsdiskussion über die Bedeutung und zu den Ergebnissen von INNOTrans für die Branchenarbeit auf nationaler und europäischer Ebene
- Diskussion zu betrieblichen Rahmenbedingungen und zu branchenpolitischen Handlungsfeldern im Bereich von „Gute Arbeit“ aus der Sicht von Betriebsräten
- Informationen zum Qualifikationswandel und Erfahrungsaustausch zum Stellenwert von beruflicher Fortbildung und Qualifizierung
- Klärung gemeinsamer Interessen und transnational abgestimmter Vorgehensweisen – z.B. bei Standortverlagerung, bei europäisch verbindlichen Normen und Standards, bei der Regelung von Löhnen und Arbeitszeit
- Vertiefender Informations- und Ideenaustausch über die Bedeutung und den Zukunftsbedarf für nationale, europäische, überbetriebliche und branchenbezogene Vernetzungen von Interessenvertretungen
- Präsentation von Ideen und Diskussion von Vorschlägen für die Weiterarbeit im europäischen Branchennetzwerks Holz/Möbel
- Diskussion von branchenpolitischen Handlungsmöglichkeiten auf europäischer Ebene
- Verabredungen für den zukünftigen Informationsaustausch im Netzwerk/zur weiteren Nutzung der Projekt-Website
-

Im Rahmen dieser Konferenz hatten die Teilnehmenden breite Möglichkeiten, sich in direkter Weise miteinander auszutauschen. Drei thematische Diskussionsrunden boten hierfür Gelegenheit. Dabei ging es (1) um den Nutzen von INNOTrans und den Transfer von Ergebnissen in die nationale Praxis der Partner, (2) um branchenpolitische Probleme Handlungsansätze bei der Gestaltung von Sozial- und Arbeitsstandards auf der Basis von betrieblichen Praxisberichten der Partner und (3) um die Diskussion gemeinsamer Eckpunkte für eine europäische Branchenstrategie in der Branche Holz-Möbel.

4.6. Europäischer Branchenmonitor Holz/Möbel

Während der Schlussphase des Projekts wurden die nationalen Branchenanalysen vereinheitlicht, neu bewertet und zu einem Europäischen Branchenmonitor für die Holz/Möbelindustrie zusammengefasst. Eine vergleichende Übersicht zu den nationalen Tarif-, Arbeits- und Sozialstandards wurde ebenfalls in den Bericht aufgenommen. Aus Sicht der Partner ist dieser Branchenmonitor Holz/Möbel ein grundlegender Kompass für Entwicklungen in der Holz/Möbelindustrie in den sechs beteiligten Ländern. Ergänzend zu den nationalen Branchenprofilen wurden übergreifende Informationen zur europäischen Holz/Möbelindustrie in den Branchenmonitor integriert. Die aktuelle Position und die zukünftigen Herausforderungen im globalen Wettbewerb stehen hierbei im Mittelpunkt. Gerade in der gegenwärtigen Wirtschaftskrise ist es notwendig, zusätzlich zu den nationalen Entwicklung auch die europäische Branche als Ganzes in den Blick zu nehmen.



European Sector Monitor of the wood/furniture industry

Европейски секторен монитор на дървообработващата и мебелната промишленост

Monitoraggio settoriale Europeo dell'industria del legno e del mobile

Monitorul European Sectorial pentru industria lemnului si mobilei

Evropský sektor sledovat dřeva/nábytek

Wir haben diesen Monitor in den jeweiligen Landersprachen der INNOTrans-Partner sowie in einer englischsprachigen Version veröffentlicht, damit möglichst viele Kolleginnen und Kollegen in die Lage versetzt werden, die Informationen aus diesem Monitor in ihrer Arbeit vor Ort zu nutzen.

Die aktuellen und auch die zukünftigen Entwicklungen in der europäischen Holz/Möbelindustrie zwingen die nationalen Gewerkschaften und natürlich auch die Europäische Föderation Holz/Möbel dazu, zusätzliche Lösungen und gemeinsame Antworten zu finden, um den möglichen Nachteilen für die Beschäftigten aus Strukturwandel und Globalisierung entgegenzutreten. Gewerkschaftliche Branchenpolitik hat eine Schutz- und Gestaltungsfunktion im Interesse der arbeitenden Menschen. Es ist die Aufgabe der Gewerkschaften zu informieren, Interessen der Beschäftigten zu vertreten, Kräfte zu bündeln und europäische Zusammenarbeit zu verstärken.

*Arbeit und Leben Bielefeld
Februar 2009 / Gisbert Brenneke*